FlowerPower-Podcast. Vom Ja-Saga zur Führungskraft deiner Persönlichkeit. Der Podcast für mehr Leichtigkeit, Selbstwert und Integrität. Lerne dich abzugrenzen und deine Führungseigenschaften freizusetzen.

Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge meines Podcast. Heute mit dem Thema Lernen ist Leben.

Wie selbstbestimmte Bildung wirklich gelingen kann. Lernen, ein Wort das in vielen von uns Erinnerungen auslöst. Schule, Klassenräume, Noten, Druck oder vielleicht Neugier, Freiheit, Entdecken.

Was bedeutet Lernen wirklich? Ich glaube, Lernen ist nicht das, was wir denken, wenn wir an Mathe arbeiten oder Lehrpläne denken. Lernen ist Leben. Lernen beginnt nicht mit der Einschulung, sondern mit dem ersten Herzschlag im Mutterleib.

Und es endet nicht mit dem Schulabschluss, vielleicht mit dem letzten Atemzug, wenn überhaupt. Diese Podcast-Folge ist inspiriert von einem Gespräch, das ich heute mit einer Freundin führen darf, live auf Instagram. Den Link stelle ich nachträglich in meine Beschreibung.

Ich habe mir in den letzten Wochen noch mal meine Kindheit reflektiert und das alles in eine Folge zusammengeführt. Es geht um selbstbestimmtes Lernen. Aber ich wusste sofort, das Thema ist größer als ein Live-Talk.

Es ist ein Lebensprinzip und deshalb bekommt es hier seinen Raum. Wir haben es oft verlernt zu sehen, dass Lernen etwas Natürliches ist. Kein Zwang, kein System, kein Druck.

Ein Kind lernt zu greifen, zu stehen, zu gehen, zu sprechen. Ohne Schulbuch, ohne Klausur. Es lernt aus Beziehung, aus Nachahmung, aus Erfahrung.

Und irgendwann kippt es. Aus Lernen wird Leistung. Aus Neugier wird Versprechen.

Aus Spielen wird Müssen. Wir haben Bildung mit Ausbildung verwechselt. Wissen mit Weisheit.

Anpassung mit Intelligenz. Doch wahres Lernen geschieht dort, wo ich mich selbst erkenne. Dort, wo ich Fehler machen darf und nicht als Fehler abgestempelt werde.

Wo ich Fragen stellen kann, auch wenn niemand die Antwort kennt. Wo ich erfahren darf, ich bin nicht falsch, wenn ich anders denke. Viele Menschen fragen, wie können wir Kindern mehr Freiheit im Lernen geben? Wie können wir das System verändern? Und ich frage, wie frei bist du selbst? Wie sehr hast du deine eigenen Muster, Glaubenssätze und Ängste angeschaut? Denn Kinder lernen nicht nur das, was wir sagen, sie lernen das, was wir vorleben.

Unsere Nervensysteme sprechen miteinander, lange bevor unsere Worte Gehör finden. Wenn wir wollen, dass Kinder selbstbestimmt lernen, dürfen wir zuerst selbst in Selbstverantwortung wachsen. Ich meine das ganz konkret.

Mach eine Therapie. Such dir ein Coaching. Lies nicht nur Bücher, leg das, was du darin findest.

Schau in deinen Schatten. Halt deine Geschichte, bevor du versuchst, ein neues Kapitel mit einem Kind aufzuschlagen. Es geht nicht darum, perfekt zu sein.

Aber es geht darum, ehrlich zu sein. Und es geht darum, das innere Wissen mit dem äußeren zu verbinden. Es bringt nichts, nur in sich hineinzufühlen, ohne jemals von außen Impulse aufzunehmen.

Und es bringt genauso wenig, nur zu konsumieren, ohne nach innen zu horchen. Dein inneres Wissen sind deine Gefühle, deine Prägungen, deine Wunden, deine Reaktionen. Dein äußeres Wissen sind Bücher, Coachings, Kurse und Gespräche.

Wenn beides zusammenkommt, dann entsteht echte Entwicklung, dann wird Wissen zur Weisheit, dann wird Lernen lebendig. Ein Kind zu bekommen, bevor ich bereit bin, mich mit mir selbst auseinanderzusetzen, ist wie ein neues Haus zu bauen auf ein Fundament, das ich nie geprüft habe. Das Wort Erziehung klingt für mich oft hart, begrenzt, hierarchisch.

Als müsste ich jemanden formen, passend machen. Aber wofür? Für wen? Was wäre, wenn wir das loslassen? Was wäre, wenn es nicht um Erziehung geht, sondern um Beziehung? Nicht um Kontrolle, sondern um Kontakt? Ein Kind braucht keine Anleitung zum Funktionieren. Es braucht einen sicheren Ort, um sich selbst zu entdecken.

Und das beginnt bei der Art, wie wir da sind. Nicht, was wir sagen, sondern wie wir zuhören. Nicht, was wir fordern, sondern was wir fühlen lassen.

Das habe ich mir oft selbst in meiner Kindheit gewünscht. Ich bin vor kurzem auf einen Mann gestoßen, der mit Jugendlichen arbeitet. Daniel Pasch.

Vielleicht kennst du ihn, vielleicht nicht. Was mich beeindruckt hat, war nicht sein Wissen, sondern seine Präsenz. Er filmt Live-Workshops auf TikTok, in denen Jugendliche mit sich selbst in Berührung kommen.

Mit ihren Zweifeln, mit ihren Träumen, ihren Stimmen. Da wird nicht nur geredet, da wird erlebt. Da wird nicht bewertet, da wird gespürt.

Und ich dachte, genau das ist Lernen. Viele haben in der Schule nicht gelernt zu lernen, sondern zu funktionieren. Das, was wir dann oft machen, ist Bulimiewissen.

Wir stopfen uns viel, voll mit Informationen, spucken sie in Prüfungen wieder aus und vergessen sie sofort. Es bleibt nichts hängen. Kein Bezug zum Leben, kein echtes Wissen.

Und das Schlimme, wir machen das auch später noch. Mit Selbsthilfebüchern, mit Online-Kursen. Rein, raus, Hauptsache konsumiert.

Aber echtes Lernen ist etwas anderes. Es geht nicht ums Funktionieren, es geht ums Verstehen, um Umsetzung, um Integration. Also nicht Bulimiewissen, ich muss das jetzt können, sondern ich erkenne mich, ich spüre mich, ich darf sein.

Das hat mich berührt. Denn es zeigt, Bildung ist möglich ohne Schulsystem. Wachstum ist möglich ohne Notendruck.

Verwandlung ist möglich, wenn wir Räume schaffen, die tragen, nicht drücken. Vielleicht hörst du das jetzt als Mutter, als Vater, als Lehrer, Coach oder einfach als Mensch. Und du fragst dich, was kann ich tun? Meine Antwort ist schlicht.

Fang bei dir an, frag dich. Wo funktioniere ich anstatt zu leben? Was habe ich über mich gelernt, das mich begrenzt? Was glaube ich über Lernen, das vielleicht gar nicht meins ist? Lass dich begleiten, hol dir Unterstützung. Und sei dir sicher, dein Mut, dich zu verändern, verändert mehr als du siehst.

Denn Kinder spüren alles. Und manchmal reicht es, wenn sie erleben, da ist jemand, der sich selbst fühlt, liebevoll, klar, aufrichtig. Das ist selbstbestimmte Bildung, nicht ein neues System, sondern eine neue Haltung.

Ich danke dir, dass du heute hier zugehört hast. Vielleicht war es weniger eine Folge und mehr ein Raum. Ein Raum zum Nachspüren.

Ein Raum, in dem etwas Neues anklingen darf. Wenn du magst, teile diese Folge oder sprich darüber mit Menschen, denen du vertraust. Denn Veränderung beginnt nicht immer mit einer großen Tat.

Oft beginnt sie mit einem neuen Gedanken. Oft mit dem Mut, still zu werden. Und vielleicht stellst du dir heute einfach nur eine Frage.

Was würde ich lernen, wenn ich nichts mehr leisten müsste? Danke, dass du hier bist. Und immer schön Nein sagen, denn du bist nicht hier, um zu gefallen. und aktiviere die Glocke